№ 148. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 15. Dezember 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 30 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Die gemäß § 42 der Vollzugsverfügung zur Gewerbeordnung vom 26. März ds. Js. (Reg.-Bl. S. 59 ff.) einzureichende Uebersicht bezw. Fehlanzeige, betr. die in den einzelnen Gemeindebezirken vorhandenen Fabriken und diesen gleichgestellten gewerblichen Anlagen (§ 154 der Gew.-Ordnung, Reichsges.-Bl. 1891 S. 261 ff.), in denen Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter beschäftigt werden, ist unter Benützung des hiefür vorgeschriebenen Formulars IX (Reg.-Bl. 1892, S. 115) bis spätestens 20. ds. Mts. hierher vorzulegen.

Calw, den 13. Dezember 1892.

K. Oberamt.
Lang.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Dez. (Reichstag.) Militärvorlage. Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau führt aus, daß die seitherige Organisation nicht genügend sei, da die Lasten der Wehrpflicht ungerecht verteilt seien. Es sei unumgänglich notwendig, eine Verstärkung der Heeresstärke vorzunehmen und neue Formationen zu bilden. Es sei aber nicht möglich, diese Heeresreform bei der dreijährigen Dienstzeit durchzuführen. Die Vorlage sei durchaus kein Experiment, sondern eine Folge der sorgfältigsten Ueberlegung. Zur Erhaltung seiner Existenz müsse Deutschland die große Zahl seiner Männer aufbieten, wobei die Jugend vorangehe. Redner behält sich vor, auf die Einzelheiten in der Kommission einzugehen.

v. Huene (Centrum) erklärt, die Vorlage sei in ihrer jetzigen Gestalt in ihrem vollen Umfange für seine Partei unannehmbar. Im Rahmen der zweijährigen Dienstzeit werde das Centrum innerhalb des gegenwärtigen Zustandes alles zur Reform Nötige bewilligen. Er stehe ganz auf dem Boden der Windthorst'schen Resolutionen; die Vorlage komme denselben in mancher Hinsicht entgegen, indes vollständig stimmten sie nicht mit denselben überein. Jedenfalls müsse die Regierung eine gesetzliche Garantie der zweijährigen Dienstzeit für die gleiche Dauer der Bewilligung der Vorlage übernehmen. Die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht sei unmöglich wegen der unerschwinglichen Lasten. Das geforderte Quinquennat bedeute ein Entgegenkommen der Regierung, aber die jährliche Festsetzung der Präsenzziffer sei richtiger. Seine Partei wünsche sich mit der Regierung zu verständigen, was schon das Interesse des Vaterlandes verlange.

Abg. Richter (d.fr.) konstatiert die Uebereinstimmung des Centrums mit seiner Partei. Seine Partei habe ebenfalls die Grundauffassung, daß die zweijährige Dienstzeit unter Belassung der gegenwärtigen Präsenzstärke anzustreben sei. Dagegen komme seine Partei der Regierung nicht soweit entgegen wie das Centrum. Die Annahme, daß seine Partei geneigt sei, auf der Grundlage der Vorlage jetzt eine erste Rate und später eine zweite bewilligen zu wollen, sei irrig. Auch sehr angesehene militärische Autoritäten hätten sich aus den verschiedensten Gründen gegen die Vorlage ausgesprochen. Die Bewilligung der zweijährigen Dienstzeit sei ein Triumph des Laienverstandes über die militärischen Autoritäten. Seine Partei wolle die volle Ausbildung der Wehrkraft unter Schonung der wirtschaftlichen Verhältnisse, welche die Vorlage preisgebe. Aus den Aeußerungen des Reichskanzlers, daß man sich nur auf das Notwendigste beschränke, gehe hervor, daß bald neue Forderungen kommen würden. Namentlich betreffs des Ausbildungspersonals komme man zur Frage, was diese Leute nach ihrer Entlassung werden sollen. Da 17 000 Mann untergebracht werden müssen, könne man sich auf ein Extraordinarium von 200 Millionen gefaßt machen.

Reichskanzler Graf v. Caprivi: Richter habe das Militär fleißig studiert, er kenne aber nicht den soldatischen Geist. In Organisationsfragen könne die völlige Uebereinstimmung der Autoritäten nicht abgewartet werden, da entscheiden die augenblicklich an der Spitze stehenden Männer. Er sei von der Notwendigkeit der Militärvorlage für die Forteristenz Deutschlands so überzeugt, daß, wenn der Reichstag nicht die Verantwortung mit ihm tragen wolle, er sie allein auf sich nehme. Zu den unentbehrlichen Kompensationen der zweijährigen Dienstzeit gehöre die Vermehrung der Präsenzstärke.

Abg. v. Manteuffel (kons.) bekämpft ausführlich die zweijährige Dienstzeit. Er bewillige nur, was er für nötig und wirksam halte. Er erkenne in der Vorlage kein dringendes Bedürfnis.

Abg. Komierowski (Pole): Bei den jetzigen allgemeinen Verhältnissen sei die Vorlage in ihrer jetzigen Form unannehmbar.

Die nächste Sitzung findet am Montag statt. Tagesordnung: Interpellation Mirbach betr. die Brüsseler Münzkonferenz und Militärvorlage.

Berlin, 12. Dez. Reichstag. In der heutigen Sitzung gab der Reichskanzler Graf Caprivi Antwort auf die Interpellation Buhl und Marquardsen bezügl. des Ahlwardt-Prozesses und der Qualität unserer Infanteriebewaffnung: „Das Gewehr der deutschen Armee sei im Modell und Ausführung ein durchaus gutes und entspreche allen Anforderungen, die die moderne Kriegskunst

Feuilleton.

Versöhnt.

Novelle von O. Otto.

(Fortsetzung.)

„Thyra, du willst allein bis in die Kronprinzen-Straße gehen? Ich kann dies nicht zugeben."

„Pflege meinen Vater, lieber Ulrich, ich bitte Dich innigst darum," unterbrach sie ihn: „Noch kannst Du ihm einige Stunden widmen, darfst erst um acht Uhr in dem Comtoir sein. Verlaß' Deinen Oheim nicht und bleibe hier, bis die alte Steenbeck kommt und Dich ablöst von dem Liebesposten."

Sie reichte ihm die Hand und eilte auf die dunkle Straße hinaus.

Ulrich Swendborg stand noch einige Minuten da und sah die Thür an, durch welche die Gestalt des jungen Mädchens eben verschwunden war.

„Arme Thyra!" seufzte er. „Wie unglücklich bist Du bei allem Glanz, der Dich umgiebt, bei allem Ruhm, der auf Dich niederrauscht! — Und wie unglücklich bin ich, daß ich Dein Bild nicht aus dem Herzen verbannen kann! Ich, der arme Comtoirist, der kaum so viel verdient, um sein Leben zu fristen, und Du, die gefeierte Sängerin, der Liebling von ganz Kopenhagen! — Du bist ein Thor, Ulrich, der sein Herzblut einem Phantom opfert!" —

Ein Ruf aus der Krankenstube führte ihn an das Bett des Oheims, der unaufhörlich die Worte: „verlassen, verraten," über die brennenden Lippen brachte.

Zweites Kapitel.

Der Obersteuermann Gustav Bannert war vor 25 Jahren ein hübscher und geachteter Mann, dem die Häuser der Familienväter und die Herzen von deren Töchter in der dänischen Hauptstadt geöffnet waren. Reiche und angesehene Leute hätten ihn gern Schwiegersohn genannt, da er auch ein wissenschaftlich gebildeter Mann war, der, als der Sohn eines Geistlichen auf der Insel Fühnen, schon ein Jahr Theologie studiert hatte, um einst der Nachfolger seines Vaters zu werden, — und dann in Kopenhagen von dem unwiderstehlichen Drange erfaßt wurde, die Seemannsjacke anzuziehen. Er hatte schnell die untern Schiffsgrade durchlaufen und wurde dann als Obersteuermann auf der Ophelia angestellt, die dem reichen Kaufmann Billing gehörend, für dessen Handelsunternehmungen regelmäßige Fahrten nach Ost- und Westindien zu machen hatte. Kam das Schiff dann wieder zurück und lag in Kopenhagen vor Anker, so war Bannert stets ein gerngesehener Gast in Billings Hause, dessen einzige Tochter Margaretha es gar nicht verbarg wie sehr angenehm ihr die Anwesenheit des hübschen Obersteuermanns war. Doch Gustav schien dies nicht zu bemerken, er hatte der Liebe „Leid und Lust" nie kennen gelernt, hatte auch in der goldenen Jugendzeit des Lebens keine Herzensneigung gehegt und glaubte nun durch seine 30 Jahre gegen die Pfeile aus schönen Frauenaugen gepanzert zu sein. Wenn ihn seine Freunde mit der Eroberung neckten, die er augenscheinlich an Margarethe Billing gemacht, und ihm die Vorteile einer Verbindung mit der Tochter des reichen Kaufherrn aufzählten, entgegnete er auf das Schiff deutend: „Die Ophelia ist meine Braut, der ich Treue geschworen habe und auch halten werde. Das Brausen des Meeres ist mir das süßeste Liebesgeflüster, und wenn der Wasserstaub der hochgehenden Wellen mich näßt, ist das mein Brautkuß."

Auch hatte sein öfteres Kommen und Gehen im Billing'schen Hause ihm Margarethens Charakter in einer Weise gezeigt, die nicht geeignet war, ein warmes Gefühl in seinem Herzen für sie anzufachen. Sie war nach dem Tode ihrer Mutter schon als sechzehnjähriges Mädchen an die Spitze des großen Haushalts getreten, hatte diesen zwar mit Umsicht geleitet, aber dabei den ihr angeborenen Hang zur Herrschsucht in einem Grade entwickelt, der sie zum Schrecken des ganzen Dienstpersonals machte. Die Beschäftigungen desselben waren nicht nur nach Stunden,

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

an eine Handfeuerwaffe zu stellen hat. Das gelte im ganzen Umfange auch von den Löwe'schen Gewehren? Damit dürften alle diejenigen beruhigt sein, welchen das Vertrauen an die Bewaffnung der deutschen Armee, durch diesen Prozeß gelockert erscheinen mußte.

Berlin, 12. Dez. Wie der „Berl. Ztg." von angeblich glaubwürdiger Seite gemeldet wird, wurde auf Veranlassung des Kriegsministers gegen Ahlwardt wegen Landesverrats und Hehlerei und gegen Rechtsanwalt Hertwig wegen Beihilfe das Strafverfahren eingeleitet. Die Untersuchung nimmt Bezug auf die Weseler Aktenstücke.

Tages-Neuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Am 9. Dezember ist von der evangelischen Oberschulbehörde die erste Schulstelle in Loffenau, Bez. Neuenbürg, dem Schullehrer Wacker in Schmieh, Bez. Calw, übertragen worden.

* Altensteig, 12. Dezbr. Heute war das K. Amtsgericht schon zum 2. mal in Eggenhausen, um wegen eines Einbruchs das Nähere festzustellen. Es hatten daselbst zwei Handwerksbursche nachts ein Fenster an der Wirtsstube zum Ochsen eingedrückt, darauf sind sie eingestiegen und haben in aller Gemütsruhe Licht angezündet, aus der Küche Wurst herbeigeschafft, aus der Schenke Bier und Zigarren geholt und sich gestärkt. Zum Schlusse nahmen sie noch 45 ℳ Geld mit und entflohen wieder auf dem gleichen Wege, den sie gekommen. Als sie über einen Zaun stiegen, brach dieser zusammen und dadurch wachten Nachbarleute auf, doch entkamen beide Bursche. In jüngster Zeit hielten sie sich bei Stuttgart auf und da wurden sie verhaftet, weil beobachtet wurde, wie der eine Geld im Stiefel versteckte. Man vermutete, sie könnten diejenigen sein, welche in Eggenhausen eingebrochen sind und führte sie heute dort vor bei Leuten, welche sie damals bei Tag schon gesehen hatten. — Heute brachte ein Fuhrmann eine seltene Fracht hier durch. Eine Hausiererfamilie von L. war vor 2 Tagen auf die Wanderschaft gezogen, Vater, Mutter und die noch nicht ganz 16 Jahre alte Tochter. Unterwegs wurden plötzlich die beiden Alten Großeltern, denn ihre jugendliche Tochter überraschte sie mit einer Enkelin. Was blieb nun anders übrig als rasche Heimkehr. Mit dem Schirmhandel war's aus. Die junge Mama samt Sprößling wurde in ein Bett auf einen Leiterwagen gebracht, die Großmama hielt einen Regenschirm darüber und der Großpapa setzte sich zum Fuhrmann. So zog die Familie zu viert nach Hause, von wo sie vor wenigen Tagen zu dreien fortreiste. — Unsere herrliche Schlittenbahn nahm heute durch rasch eingetretenes Regenwetter ein rasches Ende. Sechs Tage lang dauerte der Schlittenverkehr und auch die Post im Enzthal und nach Wildbad wurde per Schlitten befördert.

Reutlingen, 11. Dez. Bei der am 8. und 9. ds. vorgenommenen Bürgerausschußwahl haben von 1296 Wahlberechtigten 647 abgestimmt. Gewählt wurde der von der deutschen und der Volkspartei vorgeschlagene Besitzer des pomologischen Instituts Fr. Lukas mit 521 Stimmen; von den Kandidaten der deutschen Partei: Zimmermeister Heinrich Lachenmann mit 338 St., Kommerzienrat Gminder mit 321 St., Kaufmann Arnold mit 303 St., Kaufmann Bay mit 287 St.; von den Kandidaten der Volkspartei: Seilermeister Lumpp mit 377 St., Lederfabrikant Karl Bantlin mit 369 St., Maschinenfabrikant Christian Grötzinger mit 367 St., Heinrich Wucherer zur Krone mit 317 St., Kaufmann Hans Aickelin mit 306 St.

Heilbronn, 12. Dez. Bei der heute hier stattgehabten Bürgerausschußwahl brachte die Volkspartei 7 durch, die deutsche Partei 2. — Schon wieder ist eine Messeraffaire zu verzeichnen. Zwei junge Bursche kamen heute nacht spät in eine Wirtschaft und verlangten zu trinken. Der Wirt wollte in Anbetracht der Jugendlichkeit der Gäste und der an denselben zu bemerkenden Trunkenheit nichts verabreichen, worauf die Burschen Skandal machten. Als sodann die Frau des Wirts zur Ruhe mahnte, drang einer der Burschen, der 17 Jahre alte Maurer Chr. Dietz von hier, auf dieselbe ein. Der als Gast anwesende 36 Jahre alte verheiratete Schlosser Emil Knauber wollte der Frau zu Hilfe kommen, wurde jedoch von dem genannten Burschen mit einem scharfen Messer in die Schulter gestochen, so daß er niedersank. Durch diese mit Worten nicht zu bezeichnende Roheit eines unreifen Burschen liegt nun ein fleißiger Familienvater auf den Tod verwundet darnieder. Der Thäter ist verhaftet.

Tuttlingen, 12. Dezbr. Gestern mittag wurde die Leiche des unerwartet rasch verstorbenen Oberamtmanns Schmidt mit zahlreicher Begleitung zum Bahnhof verbracht, um nach Stuttgart überführt zu werden. Der Verstorbene hat sein Amt erst vor 5/4 Jahren im Alter von 34 Jahren angetreten; er hatte sich rasch allgemein beliebt und geschätzt gemacht. Im Lauf dieses Sommers wurde er von einem Augenleiden befallen, von welchem er in Stuttgart befreit wurde. Während einer Eisenbahnfahrt traf ihn ein Schlaganfall, welcher sich mehrfach wiederholte und am Samstag seinen Tod herbeiführte. Der Verstorbene war erst ein Jahr verheiratet und feierte noch vor 3 Wochen die Taufe seines ersten Kindes.

Aschaffenburg, 9. Dez. Der in Lohr wegen Mitnahme einiger Zündhölzer aus dem Wirtshause zu einem Tag Haft verurteilte Händler B. Kahn von Steinbach wurde vom hiesigen Landgericht freigesprochen, da das Mitnehmen einiger von den zum Gebrauch der Gäste im Wirtshause vorhandenen Streichhölzern kein Eigentumsvergehen ist.

Darmstadt, 10. Dez. Die beiden Mörder des Landwirts Joh. Schulmeyer von Morfelden, der 20jährige Georg Schreck von Frankfurt und der ebenso alte Philipp Krumm von da, wurden heute nach 3tägiger Verhandlung zum Tode verurteilt. Der mitangeklagte Händler Karl Wismath, der den Burschen für einen Armeerevolver, den sie gestohlen, ein Dutzend Patronen besorgte, wurde wegen Begünstigung des Raubversuchs mit mildernden Umständen zu 2 Jahren und Schrecks Vetter, Joseph Stemmer, ebenfalls wegen Begünstigung (durch Verheimlichung des Revolvers nach vollbrachter Mordthat) zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Die weiter mitangeklagte Mutter des Joseph Stemmer und deren anderer Sohn Peter wurden freigesprochen. Die beiden Hauptangeklagten hatten den Landwirt Schulmeyer, wie man sich erinnert, auf der Straße von Frankfurt nach Morfelden im Walde mit dem Ruf „das Geld oder das Leben!" angefallen, und da er sich alsbald auf den Wagen schwang und die Pferde antrieb, durch Revolverschüsse tötlich verletzt. Der geplante Raub wurde vereitelt, da Schulmeyer ihnen entfloh: letzterer starb aber noch während der Nacht. Der Fall hat um so mehr Aufsehen erregt, als ein Schwager Schulmeyers, der Landwirt Arndt von Morfelden, im selben Walde im vergangenen Jahr das Opfer eines Raubmords geworden war. Der damalige Thäter, Kuhmichel, ist bereits im Juni d. J. hingerichtet worden.

— In Berlin hat sich die Influenza wieder eingestellt und ein gleiches wird von Kopenhagen gemeldet, woselbst in den letzten Wochen 106 Erkrankungen vorkamen.

Breslau, 9. Dez. Kürzlich Abends bei Gelegenheit einer kameradschaftlichen Zusammenkunft wurden von zwei Beamten der Provinzial-Verwaltung einige Zauberkünste gezeigt, wobei dem Provinzial-Sekretär Neumann ein Thalerstück so tief in die Speiseröhre geriet, daß trotz sofortiger ärztlicher Hilfe ein Herausbringen nicht mehr möglich war und gewaltsam nach unten gestoßen werden mußte. Dem Thalerschlucker ist eine ganz bestimmte Diät verordnet worden.

Danzig, 13. Dez. Heute nacht sind hier drei große, größtenteils mit Getreide gefüllte Speicher niedergebrannt. Ein Oberfeuerwehrmann wurde getötet, mehrere Feuerwehrleute verletzt, zwei werden noch vermißt.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Mittwoch, den 21. d. Mts., Nachm. 1/2 3 Uhr, findet im Gasthaus zum „Bären" in **Stammheim** eine **Wanderversammlung** statt.

Vortrag des Herrn Landwirtschafts-Inspektors Dr. Wiedersheim aus Reutlingen über

Feldbereinigung.

Hiezu werden die Vereins-Mitglieder, wie auch Nicht-Mitglieder, freundlichst eingeladen.

Den 14. Dezember 1892.

Vereinsvorstand
Lang.

---

sondern nach Minuten berechnet, und die kleinste Versäumnis dabei wurde von der jungen Herrin mit einer Strenge gerügt, die sich oft in den härtesten Worten aussprach. Auch der Vater mußte sich ihrem strengen Regiment unterordnen; sie beeinflußte ihn ebenso bei der Anstellung seiner Beamten, wie sie auch die Geschäftsordnung kontrollierte und bei derselben ihr Gutachten als maßgebend aufstellte. So war Bannert auch einmal ein unfreiwilliger Zeuge einer Scene geworden, die ihm Margoretha auch als rachsüchtig und verleumderisch erscheinen ließ. Indem er Herrn Billing in dessen Arbeitsstube aufsuchen wollte, trat aus einem Seitengange Margarethens Jungfer hervor, die sich weinend mit ihrer Hand die gerötete Wange bedeckte.

„Was haben Sie denn in Ihrem Gesicht?" fragte Gustav in der Meinung, daß sie sich gestoßen hätte.

Das Mädchen wollte nicht mit der Sprache heraus, auf seine wiederholte dringende Frage, bekannte sie stockend, daß das Fräulein ihr eine Ohrfeige erteilt habe, weil sie deren Schuh beim Anziehen zu fest zugezogen hätte; sie würde natürlich sogleich das Haus verlassen.

In diesem Augenblick erschien Margarethe in dem Gange; sie hatte sprechen hören, Gustav's Stimme erkannt und wollte sich nun überzeugen, mit wem er hier zusammen war. Ihr zornsprühender Blick traf Bannert wie das Mädchen; sie ahnte, was hier gefragt und erklärt worden war. Doch sich gewaltsam zusammen nehmend, öffnete sie die Thür zu dem Zimmer des Vaters und sagte lächelnd: „Wollen Sie nicht eintreten, Herr Obersteuermann, mein Vater ist daheim und wird sich freuen, Sie zu sehen. Auch bitten wir, daß Sie den heutigen Abend bei uns zubringen wollen; es sind noch mehrere von unseren Bekannten anwesend."

Bannert bedauerte mit einigen kühlen Worten, schon versagt zu sein. Nach dem eben erlebten Auftritte vermochte er es nicht, hier am Abend den liebenswürdigen Gast zu spielen.

Einige Zeit darauf trat ein junger Mann bei Gustav ein, den er als einen der fleißigsten Comtoiristen bei Billing kennen gelernt hatte, und bat, ob er ihm nicht in einem großen Kaufmannshause eine Anstellung verschaffen könnte.

„Weshalb wollen Sie Herrn Billing verlassen?" fragte der Obersteuermann.

„Ich bin von demselben entlassen worden," lautete die Antwort.

„Und der Grund dazu?" forschte Bannert weiter, „Herr Billing pflegt ohne eine Veranlassung seine Leute nicht zu entlassen."

Der junge Mann errötete unter dem auf ihn scharf gehefteten Blick und sagte mit bebender Stimme: „Ich bin mir nicht bewußt, ein Versehen begangen zu haben, wodurch ich mir Herrn Billings Mißfallen hätte zuziehen können. Meine Braut, die Kammerjungfer von Fräulein Billing, hat derselben den Dienst gekündigt, weil sie von ihr mißhandelt worden war. Zwei Tage darauf wurde ich mit dem Bemerken entlassen, daß man das Personal verringern wolle und meine Stelle überflüssig sei. Mein Gehalt wurde mir bis zum nächsten Quartal ausgezahlt."

„Ich werde Sie bestens empfehlen und zu placieren suchen", erwiderte Gustav kurz.

Seine Fürsprache verschaffte dem jungen Manne bald eine erträgliche Stelle; doch dieser Vorfall hatte beigetragen, ihn noch mehr von Margarethe zu entfremden.

Doch auch für Bannert sollte die Stunde schlagen, in der das Herz seine Rechte verlangt und einem andern Herzen entgegenschlägt.

Das kleine Theater in Tivoli hatte seit einiger Zeit einen bedeutenden Aufschwung gewonnen, welcher sowohl aus der Wahl der Stücke — meistens Holberg'sche Lustspiele — als auch durch deren Darsteller begründet ward, unter denen sich die Geschwister Erick und Carla Sparre besonders auszeichneten. In Schweden geboren, waren Beide mit einer Seiltänzergesellschaft nach Kopenhagen gekommen und nach dem unglücklichen Ende des Direktors, der durch einen Sturz vom Seile das Leben verlor, vom Theater-Unternehmer des Tivoli-Etablissements übernommen worden, der die talentvollen Kinder für seine Bühne ausbilden ließ.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Altensteig Stadt.

Am Dienstag, den 20. Dezember ds. Js., findet hier ein

Viehmarkt

statt.

Stadtschultheißenamt.
Walker.

K. Amtsanwaltschaft
Herrenberg-Nagold.

Zurückgenommen

wird die Aufforderung zur Aufenthaltsanzeige an **Alessio Alberti** und **Eugen Salvaterra** vom 7. ds. Mts.

Herrenberg, 12. Dezbr. 1892.
Amtsanwalt Kallee.

Revier Liebenzell.

Stangen-Verkauf

am Donnerstag, den 22. Dez., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Liebenzell aus Bieselswald, Abt.

Ob. Löhneck:
113 Werkstangen I.—III. Kl., Hopfenstangen: 1600 I., 970 II. Kl., Reisstangen: 4150 I., 3600 II., 600 III., 300 IV. Kl., sämtlich Fichten;
aus Haugstetter Hang, Abt. Dachsbau und aus Kohlberg, Abt. Findhag:
8 Birken mit 1 Fm., 23 St. Nadelholzstammholz mit 1 Fm. IV. und 2 Fm. V. Kl. (unentrindete Baustangen).

Zur Bürgerausschußwahl.

Bürger, welche gar keinerlei Steuer zur Stadtpflege bezahlen, sind nicht wahlberechtigt.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Gefunden

wurde **1 Geldbeutel, 1 Geldstück** und **1 Hut.** Eigentumsansprüche sind binnen 8 Tagen vorzubringen, widrigenfalls die gefundenen Gegenstände den Findern ausgefolgt werden.

Calw, den 4. Dezbr. 1892.
Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Zavelstein.

Im Vollstreckungswege wird am
Montag, den 19. Dez., nachmittags 2 Uhr,
gegen sofortige Barzahlung

versteigert:

ein Faß mit ca. 150 Liter Most,
ein kleines mit 20 Liter,
ein dto. mit einem Rest Most,
ein Faß mit Kraut,
6 Zentner Kartoffeln,
ein Kleiderkasten, eine Mehltruhe, ein zweirädriger Karren, ein Rm. forchenes Holz, 4 St. Hühner.

Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher **Schlee.**

Simmozheim.

Geldauszuleihen.

Es sind **400 Mark** bei der Kirchenpflege und **500 Mark** bei der Schulfondspflege zum Ausleihen parat bei

Kirchen- und Schulfondspfleger
Alt Fuchs.

Privat-Anzeigen.

Statt jeder besonderen Anzeige:
Friedrich Haydt
Julie Haass
Verlobte
Ludwigsburg
Calw Neckarweihingen.

Donnerstag abend 8 Uhr

Bibelstunde

im Vereinshaus.

Vorschlag

zur

Bürgerausschußwahl.

Carl Staudenmeyer, Ipser.
Ernst Reichert z. Schwane.
R. Hauber, Seifensieder.
Gottlob Heizmann, Gerber.
Friedr. Schechinger, Wirt.

Thee,

offen und in schöner Packung, zu Geschenken geeignet,

Chocolade

von **Waldbauer, Suchard** u. **Moser,**

Cacao,

offen und von **van Houten,**
bei

Carl Sakmann.

Spiegel

in jeder Größe,

Oval- und Photographierahmen,
große Auswahl,
Einrahmungen von Bildern jeder Art,
billigst bei

W. Schwämmle
(beim Rößle).

Wilhelm Kolb,

Vorstadt,
verkauft seine

Winterbuckskins,

um schnell damit zu räumen, **zum Ankaufspreis.**

Herren-Anzüge in Buckskin
M 27. —,
Burschen- und Knaben-Anzüge
zu billigem Preis bei Barzahlung.
Große Auswahl in
Flanellhemden, Hosenträgern und Cravatten.

Stadt- und Landbewohner werden zum Einkauf höflichst eingeladen.

Hirsau.

200 Mk. Pfleggeld

sind sofort oder bis Neujahr gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

L. Majer.

Die Weihnachtsfeier der Kleinkinderschule

findet am **Thomasfeiertag,** 21. Dezember, nachmittags 4 Uhr statt. Zur Empfangnahme von Gaben, um welche für unsere Kleinen (zur Zeit über 100) freundlich gebeten wird, sind Frau Paula Widmann und Frau Stadtpfarrer Eytel dankbar bereit.

Im Namen des Komites:
Stadtpfarrer Eytel.

Vorschlag des Bürgervereins

für die

Wahl des Bürgerausschusses

Donnerstag, den 15. Dezember 1892,
von morgens 9 bis mittags 2 Uhr.

Essig, Carl, Metzger.
Haager, Albert, Conditor.
Rühle, Carl, Garnzwirner.
Schnaufer, Hermann, Lederhändler.
Schwämmle, Wilhelm, Glaser.
Seeger, Johannes, Bäcker.
Zöppritz, Emil, Fabrikant.

Nachdem diejenige Hälfte des Bürgerausschusses, die im Dezember 1891 auf 4 Jahre gewählt worden ist und jetzt noch 2 Jahre auf dem Rathaus bleibt, beinahe ausschließlich aus Mitgliedern des Volksvereins zusammengesetzt ist, haben wir, im Interesse einer möglichst gleichmäßigen Vertretung der in der Bürgerschaft vorhandenen Anschauungen, entgegen unsrer bisherigen Regel, diesesmal davon abgesehen, auch Mitglieder der demokratischen Partei in Vorschlag zu bringen.

Für den Bürgerverein:
dessen Ausschuß.

Vorschlag zur Bürgerausschußwahl

vom Volksverein.

Beißer, Gottfried, Siebmacher.
Bühner, Ludwig, Oberamtsgeometer.
Dreiß, Eugen, Kaufmann.
Georgii II., Emil, Kaufmann.
Hippelein, Ernst, Fabrikant.
Schiler, August, med. Dr.
Spöhrer, Carl, Handelsschuldirektor.

Galanterie- und Holzwaren,

bestehend in:
Garderobehalter, Chatullen, Handschuhkasten 2c.,

versch. Chinesische Artikel,

ferner:
Ausverkauf in Photographierahmen sowie verschiedener Artikel
zu billigsten Preisen bei

Carl Sakmann.

Medicinal-Dessert- und Trink-Weine.

Garantiert ganz reine Qualität, durch rühmlichst bekannte Aerzte für **Magenleidende und Reconvalescenten** empfohlen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit **chemisch** untersucht und sind die **amtlichen** Certifikate bei mir deponiert.

1/1 Flasche mit Glas	M.	Pf.	1/1 Flasche mit Glas	M.	Pf.
Italienische Rotweine:			**Malaga** (braun u. rotgold.)	2	25
Vino da Pasto . . .	1	—	**Dry Madeira**	3	25
Barletta superiore .	1	15	**Ruster Ausbruch** (ung. Süßw.)	2	25
Smyrnaer Süßweine (Ersatz für Tokayer)	2	—	**Tokayer Ausbruch** 75 Pf. * 1	1	50
Bordeaux (echt franz. Rotw.)	1	50	**Gimmelding.** (Pfälz. Weißw.)	—	70
Ofener (echt ung. Rotwein)	1	25	**Angsteiner** „ „	—	90
Erlauer „ „ „	1	50	**Deidesheimer** „ „	1	15
Carlowitzer „ „	1	75	**Forster Traminer** . . .	1	40
Elsäßer Rotwein . . .		85	**Forster Auslese**	1	65
Marsala & Xeres (Sherry)	2	25	**Niersteiner**	2	—
			Rüdesheimer	2	50
			Champagner Marke Feist	3	—

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in **Nürnberg.**

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork, Staniolkapsel und Glassiegel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

Calw bei **Wieland & Pfleiderer,**
Federhaff'sche Apotheke.

Niederlagen, auf Plätzen wo noch nicht vertreten, gesucht.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Neue Südfrüchte,

sowie sämtliche zur Weihnachtsbäckerei erforderlichen

Gewürze, Honig, Sprengerlesmehl etc.

hält bei billigsten Preisen bestens empfohlen

Albert Haager, Konditor.

Zu Weihnachten

empfehle ich:

Haushaltungsmaschinen aller Art,

Kunstgußwaren,

feinste Lackwaren,

Schlitten, Schlittschuhe

und vieles andere in reichster Auswahl.

Gleichzeitig halte ich, um mit **Kindergeschirren und Kochherden** schnell zu räumen, einen

vollständigen Ausverkauf.

Eugen Dreiss.

Calw.

Friedrich Herzog, Messerschmieds Witwe,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in

Messerwaren und Scheeren

und bittet höflichst um geneigten Zuspruch.

Schleiferei und Reparaturwerkstätte.

Stammheim.

Der Unterzeichnete hat gegenwärtig verschiedene ältere reparierte

Futterschneidmaschinen

auf Lager und werden dieselben billig abgegeben.

Preislisten über neue **Futterschneidmaschinen, Rübenmühlen** mit eingeschraubten Hakenmessern, **Güllenpumpen etc.,** stehen auf Wunsch zu Diensten.

Chr. Paul Rau.

Stuttgart.

Sanitätsrat Dr. Königshöfer

Augenarzt

hält von **Montag, den 12. Dezember c. ab** seine Sprechstunden im Hause

Poststraße Nr. 6.a

von **11—4½** Uhr. — **Sonn- und Feiertags nur** von 11—1 Uhr.

Die Sprechstunde in der **Charlottenheilanstalt** für **Augenkranke,** Bothnangerstr. Nr. 15, findet künftig täglich von 9—10½ Uhr statt.

Eine altrenommierte und leistungsfähige

Weinhandlung

sucht behufs Absatz ihrer guten, reingehaltenen und preiswürdigen Weine für den Bezirk **Calw** mit einem Weinhändler, Kaufmann oder Küfermeister bei hoher Provision und unter den günstigsten Bedingungen in Verbindung zu treten. Es wird nur auf eine solide Persönlichkeit reflektiert und sind schriftliche Offerte an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Ausgedörrte

Tannenzapfen

empfiehlt als **vorzügl. Brennmaterial** bei Abnahme von über 20 Zentner den **Zentner zu 60 Pfg. ab Nagold** (Bahnfracht Nagold—Calw *M* 6. 50 pr. 100 Ztr.)

Ch. Geigle, Waldsamenhandlung, Nagold.

---

28 gold. u. silb. Medaillen u. Dipl.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel 2c.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle 2c.; **alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken,** empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur **direkter** Bezug garantiert für Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franko.

Empfehlung.

Schürzen,

schwarz und farbig, alle Größen,

Corsetten,

alle Weiten, große Auswahl,

Flanellhemden

für Herren und Frauen,

Bettjacken,

Beinkleider

empfiehlt bei billigst gestellten Preisen

Traugott Schweizer.

Tausende von Fällen gibt es, wo Gesunde und Kranke rasch **nur eine** Portion guter kräftigender Fleischbrühe benötigen. Das erfüllt vollkommen

Gesetzlich geschützt.

In allen Spezerei- und Delicatessen-Geschäften, Droguerien u. Apotheken.

Feinstes Salatöl

empfiehlt **billigst**

S. Leukhardt.

Mehl Nr. 0, 1, 2, 3, 4,
Marg.-Butter,
Gestoß. Melis,
Citronat u. Pommeranzen-Schalen,
Zibeben,
Rosinen,
Feigen,
Zwetschgen,
Apfel- und Birnenschnitze,
Mandeln und Citronen,

alles in frischer Ware billigst bei

A. Schaufler,
Badgasse.

Empfehlung.

Herren-, Knaben- und Frauenunterhosen, Kinderkleidchen und **Röckchen,** größere **Unterröcke,** sowie

sächsische Tuchschuhe,

empfiehlt bei billigst gestellten Preisen

Katharine Freude,
wohnh. bei Seiz, Hafner.

---

1 Sortimentskiste, delikates, bestes

Christbaum-Confect

gesündeste und reellste Ware

ca. **450 St.** mitt. Größe, od. ca. **250** extra große Stücke für nur **3 Mark**

3 Kisten für 8 Mark, gegen Nachnahme.

Porto und Verpackung frei, also **70 ₰** Porto-Ersparnis.

Ludwig Philippsohn, Dresden.

Für Rettung von Trunksucht! versf. Anweisung nach 17jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „**Privatanstalt Villa Christina bei Säckingen,** Baden."

Schöne

Puglieser Mandeln,

pr. Pfd. *M* 1. —,

italienische Maronen,

pr. Pfd. 28 ₰,

gelbe Citronen,

pr. Stück 10 und 12 ₰,

frisch eingetroffen bei

Carl Sakmann.

Frische Eier!!

bei

Albert Haager.

Frische Eiernudeln,

per Pfd. 50 und 70 ₰,

feinste Maccaroni,

per Pfd. 60 ₰,

bei **J. Fr. Oesterlen.**

G. C. Kessler & Cie.

Esslingen.

Hoflieferr. Sr. Maj. des Königs v. Württemberg.

Liefer. Ihrer Kais. Hoheit der Herzogin Wera, Grossfürstin von Russland.

Liefer. Sr. Durchl. des Fürstenv. Hohenlohe, kaiserl. Statthalters in Elsass-Lothringen.

Aelteste deutsche Schaumwein-kellerei.

Feinster Sect.

19 Auszeichnungen ersten Ranges.

Gegründet 1826.

Zahntechniker

A. Biber, Pforzheim,

am Bahnhof, neben dem „grünen Hof",

empfiehlt sich für

schmerzlose Zahnoperationen:

Zähne ziehen, Zähne plombieren,

Zähne einsetzen,

zu den billigsten Preisen.

Sprechstunden täglich von 8—5 **Uhr, Sonntags ausgenommen.**

Ueberall zu haben.

GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART

Anerkannt beste Fabrikate.

Weil d. Stadt.

Zu verkaufen 2 schöne

Farren,

Simmenthaler Abstammung, 9 und 11 Monate alt.

Ernst Schütz,
Bierbrauerei.

Hund zu verkaufen.

Ein schwarzer **Spitzer,** wachsam und mit Kindern vertraut, wird im Auftrag billig abgegeben von

Andreas Bauer in Zavelstein.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw